

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 24.

Dienstag den 30. Jänner 1872.

(44—1)

Nr. 124.

Concurs-Berlautbarung.

Im Bereiche der politischen Verwaltung in Krain ist eine Bezirkshauptmannsstelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehälte von 1600 fl. provisorisch zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche bis

15. Februar 1872

beim gefertigten Landespräsidium einbringen.

Laibach, am 28. Jänner 1872.

K. k. Landespräsidium für Krain.

(41—2)

Nr. 470.

Rundmachung

des k. k. Landespräsidenten für Krain betreffend den Vorspannspreis für Krain vom 1. Februar bis letzten December 1872.

Der Gesamtvergütungsbetrag für Ein Vorspannsperd und Eine Meile ohne Unterschied des Geschäftszweiges (Militär-, Gendarmie-, Beamten-, Arrestanten-, Armen- und Schubvorspann, jedoch mit der Beschränkung auf jene Stationen, in welchen durch Minuendo-Picitation kein anderer Schubpreis erzielt wurde, und des Vorspannsnehmers (Officiere, Mannschaft und Beamte) wird für die Zeit vom 1ten Februar bis letzten December 1872 mit 64 1/2 fr. wörtlich vier und sechzig einen halben Kreuzer ö. W. im Herzogthume Krain festgesetzt.

Indem dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird zugleich beigefügt, daß alle übrigen Bestimmungen des Erlasses der Landesregierung vom 10. October 1859, II. Thl., XVI. Stück, Nr. 16, bezüglich der Vorspann in Krain vom 1. Februar 1872 bis letzten December 1872 aufrecht verbleiben.

Laibach, am 19. Jänner 1872.

Der k. k. Landespräsident:

Carl v. Wurzbach m. p.

(37—3)

Nr. 49.

Concurs-Rundmachung.

Am k. und k. Real- und Obergymnasium in Rudolfswerth sind zwei Lehrstellen für klassische Philologie, die eine derselben in Verbindung mit der Befähigung für den Unterricht im Italienischen in der dritten und vierten Klasse, und eine Lehrstelle für philosophische Propädeutik in Verbindung mit Geographie und Geschichte oder mit deutschem Sprachfache zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen, mit welchen die die durch das Gesetz vom 9. April 1870 bestimmten Bezüge verbunden sind, haben unter Nachweis der Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache ihre gehörig documentirten und an das h. Ministerium für Cultus und Unterricht stylisirten Gesuche längstens bis zum

12. Februar d. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim k. k. Landeseschulrath für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach, am 12. Jänner 1872.

K. k. Landeseschulrath für Krain.

Karl von Wurzbach m. p.

(46—1)

Nr. 93.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Egg ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Jahresgehälte von 250 fl., Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 300 fl. nebst Bezug der Amtskleidung zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen

Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angeforderten Dienstposten, insbesondere die Kenntniß der deutschen und slovenischen (krainischen) Sprache, nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsätze nachzuweisen.

Laibach, am 27. Jänner 1872.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(31—1)

Nr. 7073.

Edict.

Seit dem Jahre 1838 bis zum Jahre 1844 befand sich in der Verlags- und Depositenkasse des bestandenem k. k. Kreisamtes Laibach, seit dem Jahre 1844 bis zum Jahre 1850 beim bestandenem l. f. Bezirks-Commissariate Egg, seit dem Jahre 1850 bis zum Jahre 1867 in der Depositenkasse des k. k. Steueramtes Egg, und seit jener Zeit befindet sich in der hierämtlichen politischen Depositenkasse die aus dem Ueberreste der vom Martin Herferth, Patrouilleführer des k. k. 7. Jäger-Bataillons am 24. Juli 1838 zwischen Laibach und Kraxen gefundenen Banknote pr. 100 fl. angekaufte 5% Verlosungs-Obligationen ddto. 1ten Februar 1844 Nr. 33959 pr. 70 fl. C. M. nebst dem baren Geldreste pr. 32 kr. C. M., welcher gegenwärtig aus 1 Silberzwanziger und einem 20 kr. Stücke ö. W. besteht, in Verwahrung.

Nachdem der FINDER Martin Herferth bereits am 29. Mai 1847 im Invalidenspitale zu Pettau gestorben ist und dessen Erben nicht ermittelt werden können, so werden alle Jene, welche auf dieses Depositum einen Anspruch erheben zu können glauben, aufgefordert, dies um so gewisser binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen zu thun, als sonst auf Grund der bestehenden Gesetze die Heimfälligkeit zu Gunsten des Aeras eintritt.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 16ten Jänner 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 24.

(224—1)

Nr. 186.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 12ten November 1871, Nr. 4993, kund gemacht, daß bei resultatlos erster exec. Feilbietung der dem Anton Logar von Prenowitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1052 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

16. Februar 1872

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am

16. Jänner 1872.

(72—1)

Nr. 5669.

Erinnerung

an Michael Ferjančič von Goče und Josef Rupnik von St. Veit h, unbekanntem Aufenthaltes, und deren Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Michael Ferjančič von Goče und Josef Rupnik von St. Veit h, unbekanntem Aufenthaltes, und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Bernhard Trost von Gradce Nr. 24 wider dieselben die Klage auf Verjährung der auf der Realität sub Tom. XII, pag. 369 ad Herrschaft Wippach seit 9. September 1802 für Michael Ferjančič von Goče mit dem Schuldscheine de dato eodem intabulirten Forderung per 440 fl. ö. W. und der auf dieser und der Realität sub pag. 366 ebendort seit 6. Februar 1824 mit dem w. ä. Vergleich vom 8. Jänner 1818, Z. 13, für Josef Rupnik von St. Veit h intabulirten Forderung per 216 fl. 30 1/2 kr. sub praes. 22. December 1871, Z. 5669, hieramts

eingbracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

5. April 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Stefan Habbe von Goče als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 22. December 1871.

(158—2)

Nr. 20.170.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Barth. Janežič resp. dessen Witwe Margareth von Lipoglav gehörigen, gerichtlich auf 680 fl. geschätzten, im Grundbuche Sittich sub Urb.-Nr. 67 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte, auf den

24. Februar 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hantangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der

Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 3. December 1871.

(131—2)

Nr. 5868.

Erinnerung

an Johann Plebec, Peter Habiani und Anton Mojek und deren Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Rassenfuß wird den unbekannt wo befindlichen Johann Plebec, Peter Habiani und Anton Mojek und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Maria Novak geb. Uhan von Straza gegen dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf ihrer im Grundbuche Kroisenbach sub Refs.-Nr. 220, Urb.-Nr. 221 und Refs.-Nr. 226 1/2, Urb.-Nr. 250 haftenden Sapposten, und zwar für Johann Plebec aus dem gerichtlichen Vergleich vom 2. December 1808 per 300 fl., für Peter Habiani der Kaufvertrag vom 10. Jänner 1814, bezüglich der in Absatz 3 sich vorbehaltenen Rechte und für Anton Mojek der Schuldschein vom 25. Februar 1819 per 200 fl. und der Schuldschein vom 9. November 1820 per 70 fl., am 20. December v. J., Z. 5868, eingebracht.

Hierüber wurde zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

21. März 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten zur Wahrung ihrer Rechte Michael Supančič von Kroisenbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 21. December 1871.

(186—2)

Nr. 5973.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mbrj. Johanna Sulc, durch den Vormund Math. Sulc resp. dessen Nachhaber Josef Fabro von Niederdorf, gegen Andreas Opekla von Niederdorf wegen aus dem Urtheile vom 20. October 1862, Z. 6030, schuldigen 167 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refs.-Nr. 585 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2050 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagungen auf den

16. Februar,

15. März und

16. April 1872,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hantangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 31. October 1871.